

Teilnahme und Kontakt

Veranstalterinnen* **LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.**
Bautzner Str. 22, HH · 01099 Dresden
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bautzen,
AK für Mädchenarbeit im Landkreis Bautzen

Ansprechpartnerinnen* Katja Demnitz · Anny Matthes
Telefon / Fax 0351 88 88 790 / 0351 88 88 799
Mail post@maedchenarbeit-sachsen.de
www.maedchenarbeit-sachsen.de

Veranstaltungsort **Steinhaus e.V. Bautzen**
Steinstraße 37 · 02625 Bautzen

Anmeldeschluss **02.11.2018**
TN-Beitrag 40,- Euro / 35,- Euro (Mitglieder)
Kontodaten LAG Mädchen,
IBAN DE75 850 205 00 000 360 4400
BIC BFSWDE33DRE
Verwendungszweck: Name,
FT Selbstverletzendes Verhalten

Name

Institution

Adresse

Tel.

Mail

Ich habe die Anmelde- und Teilnahmebedingungen gelesen und erkenne diese an. (www.maedchenarbeit-sachsen.de)

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten gesichert bei der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. gespeichert werden und die Weitergabe an die Fördermittelgeber*innen und Bewilligungsbehörden dieser Veranstaltung sowie auf Aufforderung dem zuständigen Rechnungshof erfolgt.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass Fotos, die während der Veranstaltung entstehen, honorarfrei durch die LAG Mädchen und jungen Frauen in Sachsen e.V. auf ihrer Homepage und in Berichten veröffentlicht werden dürfen.

Ort, Datum, Unterschrift

Es gelten unsere Anmelde- und Teilnahmebedingungen, einzusehen unter:
www.maedchenarbeit-sachsen.de/texte/seite.php?id=32384

Mädchen* und Jungen*, welche sich „ritzen“, schneiden, die Haut aufkratzen oder andere selbstverletzende Verhaltensweisen zeigen, lösen bei Pädagog*innen oft Hilflosigkeit, Unsicherheit, aber auch Wut oder Unverständnis aus. Im Alltag stoßen Pädagog*innen an Grenzen ihres Handlungsrepertoires und es steht die Frage nach einem angemessenen und hilfreichen Umgang.

Selbstverletzendes Verhalten ist gesellschaftlich weitgehend tabuisiert, fundierte Informationen und Möglichkeiten des Umgangs finden sich selten. Eltern und Bezugspersonen sind zusätzlich meist überfordert und stellen hohe Anforderungen an die Helfer*innen.

Ziele und Inhalte

Der Fachtag möchte Wissen über selbstverletzendes Verhalten als Bewältigungsstrategie vermitteln, Haltungen schärfen und Fragen beantworten, mit denen Fachkräfte im pädagogischen Alltag täglich konfrontiert sind. Thematisch soll darauf eingegangen werden, wie Gefährdungen und psychische Krisen erkannt, in einer akuten Situation reagiert, adäquat Grenzen gesetzt und eine hilfreiche, professionelle Beziehung gestaltet werden können.

Zielgruppe: Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen, an Student*innen sowie alle Interessierten.

Der Fachtag ist eine
Kooperationsveranstaltung der



Die Veranstaltung wird gefördert durch



Selbstverletzendes Verhalten als
Bewältigungsstrategie bei Mädchen* (und Jungen*)

FACHTAG

23. November 2018 · Steinhaus Bautzen e.V.

TITELFOTO © istockphoto.com/Queensbury

Programm

9:15 Kaffeempfang und Anmeldung

9:45 Begrüßung durch die Veranstalter*innen
Gesamtmoderation: Katja Demnitz und Anny Matthes
(Fachstelle für Mädchen*arbeit und Genderkompetenz)

10:00 **Input 1:** **Kaya Bruchhäuser, Annaburg**

Erzieherin, seit 25 Jahren selbständig-freiberufliche Leiterin einer privaten Wohngruppe für Mädchen* auf dem Heilpädagogischen Reithof „Maruschka“, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Traumatherapeutin, regelmäßig als Lehrende zum Thema selbstverletzendes Verhalten bei traumatisierten Mädchen tätig

10:45 **Input 2:** **Dr. Jessika Weiß, Dresden**

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemische Familientherapeutin, Verhaltenstherapeutin, seit 2004 an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Uniklinikums Dresden, seit 2010 Oberärztin, seit 2015 leitende OÄ bzw. stellvertretende Klinikdirektorin

11:00 Pause

11:15 Gespräche mit Expert*innen im Worldcafé

12:15 Mittagspause

13:15 **Workshops**

15:30 Abschluss und Ausklang des Fachtags

16:30 Ende des Fachtages

Vortrag 1:

SELBSTVERLETZUNG ALS SELBSTFÜRSORGE DER BETROFFENEN UND BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR FACHKRÄFTE

Kaya Bruchhäuser, Annaburg

Kaya Bruchhäuser wird in ihrer Hinführung zum Thema selbstverletzendes Verhalten als Traumafolge und Bewältigungsstrategie („Selbstfürsorge“) der betroffenen Mädchen*, und zunehmend auch der Jungen*, besprechen. Dabei ist für sie wesentlich, selbstverletzendes Verhalten als eine Möglichkeit der Selbstregulation zu erkennen und zu akzeptieren. Daraus folgt für sie, dass die Förderung von Eigenwirksamkeit und Selbstermächtigung Grundvoraussetzung für die Arbeit mit den Mädchen* und Jungen* darstellt.

Basierend auf Freiwilligkeit der Teilnehmenden wird die Referentin auch Übungen anleiten und Fragebögen vorstellen, welche in der pädagogischen Praxis umsetzbar sind.

Für den Einstieg und das Verstehen möchte Kaya Bruchhäuser, wenn möglich, eine oder mehrere junge Frauen* mitbringen, welche als Betroffene selbst zu Wort kommen werden.

Workshop 2:

SEXUELLER MISSBRAUCH – STEREOTYPEN, WAHRNEHMUNG UND FOLGEN FÜR BETROFFENE MÄDCHEN UND JUNGEN

Stefanie Förster und André Böhmer

(Opferberatungsstelle Bautzen der Opferhilfe Sachsen e.V.)

Anhand verschiedener Hypothesen zur Thematik werden stereotype Vorstellungen zum sexuellen Missbrauch den Zahlen, Fakten und dem Erleben Betroffener gegenüber gestellt. Ziel soll sein, als Teilnehmende das eigene Wissen und die eigene persönliche Haltung zur Thematik zu hinterfragen. Der Workshop soll dabei helfen eine eigene Grundhaltung im Umgang mit Betroffenen zu entwickeln und erste Handlungsstrategien vermitteln. Beleuchtet werden dabei die Rahmenbedingungen von sexuellem Missbrauch, Täterstrategien und Folgen für betroffene Mädchen und Jungen. Insbesondere soll dabei auf das Selbstverletzende Verhalten als eine mögliche Bewältigungsstrategie eingegangen werden.

Workshop 4:

SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN ALS „WEIBLICHE“ BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIE (Referentinnen* angefragt)

Vortrag 2:

„SIND SELBSTVERLETZUNGEN EIN ZEICHEN FÜR SUIZIDALITÄT?“

Dr. Jessika Weiß, Dresden

Im Input-Vortrag wird ein Überblick über das Thema Selbstverletzungen, Abgrenzung zu Suizidalität, Differentialdiagnosen, Funktion und Arten der Selbstverletzungen gegeben. Über die Ursachen und Risikofaktoren geht es um einen Behandlungsüberblick im klinischen Setting und Empfehlungen für den Umgang mit dem Thema im Kinder- und Jugendhilfealltag.

Workshop 1:

UMGANG MIT SELBSTVERLETZENDEM VERHALTEN IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

Kaya Bruchhäuser, Annaburg

Der Workshop versteht sich als Vertiefung der thematischen Einführung und möchte den konkreten pädagogischen Umgang mit selbstverletzendem Verhalten in den Fokus stellen. Kaya Bruchhäuser wird auf Fragen eingehen, wie z.B. Ab wann muss ich handeln?, Was brauchen betroffene Mädchen* und Jungen*?, Was ist eine hilfreiche Beziehungsgestaltung?, Wann und wie setze ich Grenzen?. Im Workshop werden auch die aktuellen Fragestellungen der Teilnehmenden einfließen.

Workshop 3:

KÖRPERORIENTIERTE MÖGLICHKEITEN DES UMGANGS MIT SVV

Jana Kusnezow

(Feministische Körper- und Gestalttherapeutin, WenDo-Trainerin)

In diesem Workshop erlernen und erproben wir gemeinsam einige präventiv aber auch reaktiv einsetzbare Interventionen aus der Körper- und Gestalttherapie. Mit diesen Vorgehensweisen können sie die Mädchen darin unterstützen, autoaggressives Verhalten in angemessen aggressives Verhalten umzuwandeln, sich zu spüren, Druck abzugeben oder zu halten (containen) und eine andere Haltung in Bezug auf ihre Schwierigkeit einzunehmen. Selbst wenn ihnen einzelne Vorgehensweisen schon bekannt sein sollten, ist es meist von Vorteil, diese selbst erfahren zu haben. Sie können sich so selbst erspüren und den Mädchen, mit denen Sie arbeiten, die Wirkweisen authentisch, sozusagen aus eigener Erfahrung, vermitteln. Die Chance für ein heilsames Beziehungsangebot eröffnet sich.